

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 09.12.2015

FOLGENDE 25 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Hans Steindl

Zweite Bürgermeisterin

Frau Christa Seemann

Dritter Bürgermeister

Herr Norbert Stranzinger

Stadtrat

Frau Sabine Bachmeier

Herr Stefan Bürgermeister

Herr Norbert Englisch

Herr Helmut Fabian

Frau Doris Graf

Herr Franz Kamhuber

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler

Frau Dagmar Wasserrab

Herr Rupert Bauer

Herr Dr. Markus Braun

Frau Gertraud Ertl

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Anna Spindler

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Stefan Angstl ab 18:25 Uhr

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

Berichterstatter

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Frau Ursula Hauser

Herr Max Hennersperger

Protokollführer

Herr Christian Edenhoffer

ENTSCULDIGT ABWESEND:

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 17:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Mit allen 24 Stimmen

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 11. November 2015**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
 - 2.1. Gründung einer Wirtschaftsschule im Gebäude Burg 27 b (ehem. Athanor)
 - 2.2. Bauantrag durch die BuWoG, Tittmoninger Str. 4, Burghausen zur Errichtung von Sozialwohnungen auf dem Grundstück Fl.-Nr. 949/1, Gemarkung Burghausen im Holzfelder Weg
 - 2.3. Änderung der Stadt- bzw. Gemeindegrenze Stadt Burghausen / Gemeinde Haiming im Industriegebiet "Unterer Sulzbogen"
- 3. Finanzangelegenheiten**
 - 3.1. Antrag des DAV Burghausen auf Gewährung eines weiteren Zuschusses zur Erweiterung der Kletterhalle
 - 3.2. Antrag der Kirchenstiftung Marienberg auf Gewährung eines Zuschusses für den Einbau eines Personenaufzugs
- 4. Sonstiges**
 - 4.1. Resolution des Kreistages Altötting zur B 20 / Ortsumfahrung Burghausen

Anfragen/Sonstiges

1. niedrige Schallschutzwand und Lärmbelastung durch Züge
2. Bürgerversammlung
3. Landesturnfest
4. Dank des TV 1868 Burghausen e. V.
5. Weihnachtsrede von Frau Zweiter Bürgermeisterin Seemann

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 11. November 2015**

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 24 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Gründung einer Wirtschaftsschule im Gebäude Burg 27 b (ehem. Athanor)**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass es bei dieser Entscheidung nicht um eine bildungspolitische Debatte geht. Dafür ist der Stadtrat zudem nicht das zuständige Gremium. Es geht hier um die Frage, ob in einem städtischen Gebäude die Wirtschaftsschule etabliert werden soll. Die Wirtschaftsschule wurde im Jahr 2010 mit Rücksichtnahme auf die private Mühldorfer Schule Gester nicht in Altötting am Berufsschulzentrum, sondern in Burgkirchen gegründet. Burgkirchen war damals also mehr Ausweich- als Wunschstandort. Weder von Seiten des Schulamts noch aus den Reihen der Realschul-, Mittelschul- oder Hauptschullehrer wurden hierzu Einwände erhoben. Aufgrund des geringen Schülerzuspruchs in Burgkirchen soll die Wirtschaftsschule nun in Burghausen etabliert werden. In einem ersten Gespräch war zunächst das Kurfürst-Maximilian-Gymnasium (landkreiseigenes Gebäude) als möglicher neuer Standort für die Wirtschaftsschule im Gespräch, was jedoch am zu geringen Platz scheiterte. Herr Erster Bürgermeister Steindl hat darauf hin das Gebäude der ehem. Athanor-Akademie auf der Burg vorgeschlagen. Dieses Gebäude steht leer und könnte sofort vom Landkreis angemietet werden. Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht die Wirtschaftsschule in Burghausen richtig platziert. Die negativen Auswirkungen auf die Mittelschule und Realschule sieht er nicht, da der Einzugsbereich der Schulen weit und stark genug ist. Auch im Hinblick auf den künftigen Fachhochschulbetrieb würde die Wirtschaftsschule gut in den Bildungsstandort Burghausen passen.

Für Herrn Dirschedl (Schulleiter der staatliche Berufsschulen Altötting) ist die Bildungspolitik ein ganz zentraler Schlüssel für den gesellschaftlichen Wohlstand und die wirtschaftspolitischen Erfolge. Allgemeinbildende und darauf aufbauende beruflichen Schulen sind gerade auch im Landkreis Altötting ein zentraler Erfolgsfaktor. Deshalb steht Herr Dirschedl auch für ein staatliches Bildungsangebot mit aller Kraft ein. Dem Kultusministerium die Stadt Burghausen als Alternativ-Standort zu Burgkirchen vorzuschlagen, war und ist seiner Ansicht nach vollkommen richtig. Der Versuch, die Wirtschaftsschule in Burgkirchen auf Dauer zu etablieren ist nicht gelungen. Das Gebäude auf der Burg passt nahezu perfekt zu einer Wirtschaftsschule. Hier besteht die Chance für vier Klassen mit jeweils ca. 20 Schülern in einem nun eigenständigen Gebäude eine Schule mit einer vollkommen eigenen Identität aufzubauen. Eine Schule, die durch die geschickte Verknüpfung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung beste Perspektiven für junge Menschen am Ausbildungsmarkt bietet und eine Schule, die die Burg als Alleinstellungsmerkmal in einer sehr lebendigen Stadt hätte. Die Wirtschaftsschule Burghausen auf der Burg als sehr kleine, aber feine Bildungseinrichtung könnte man gemeinsam mit der Stadt zu einer echten Marke machen, die bayernweit seinesgleichen suchen würde. Die letzten Tage aber haben gezeigt, dass dieser Traum in den Augen anderer ein Alptraum ist. Herr Dirschedl versteht noch immer nicht ganz, warum diese Wirtschaftsschule nun plötzlich als derart bedrohlich gesehen wird. Herr Dirschedl stellt klar, dass man nicht vorhat, eine große Wirtschaftsschule aufzubauen. Das erlaubt das Gebäude schon gar nicht. Es war auch nie die Absicht, andere Schulen zu gefährden. Das wäre auch nie eine gute Grundlage für den Beitritt in die Landkreis-Schulfamilie gewesen – auch schon 2010 nicht. Bzgl. der Schülerzahlen-Diskussion weist Herr Dirschedl darauf hin, dass die Schulleitung ist zwar an die Schulordnung gebunden, aber man muss als Angebotsschule nicht alle Bewerber nehmen. Bei einer Klassengröße von etwa 20 Schülern wäre es vorstellbar, 5 Plätze für Schüler aus Realschulen, Gymnasien und Montessori-Schule zu reservieren. Die übrigen Schüler verteilen sich auf Mittelschulen der näheren und weiteren Umgebung. Im Schnitt wären das folglich 1 bis max. 2 Schüler einer Mittelschule. Herr Dirschedl bedankt sich abschließend nochmals ausdrücklich bei Herrn Ersten Bürgermeister Steindl für die zahlreichen offenen Gespräche und das einmalige Angebot, für die Wirtschaftsschule ein Gebäude auf der Burg zur Verfügung stellen zu wollen.

Für Herrn Stadtrat Englisch geht es nicht allein um die Entscheidung, eine leer stehende Immobilie zu vermieten. Es geht hier vielmehr um die Entscheidung, ob in der Stadt – zusätzlich zum bestehenden Bildungsangebot – eine Wirtschaftsschule etabliert werden soll. Herr Stadtrat Englisch sieht in der 4jährigen Wirtschaftsschule durchaus negative Auswirkungen auf die in der Stadt bestehenden Schullandschaft. Es besteht die Gefahr, dass die eigenständige Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule einen Qualitätsverlust erleidet, wenn M-Klassen evt. nicht mehr gebildet werden können. Die Eigenständigkeit könnte dadurch verloren gehen. Auch ist nicht auszuschließen, dass ein Schülerrückgang an der Maria-Ward-Realschule erfolgt, so dass nicht mehr alle Wahlpflichtfächergruppen angeboten werden können. Herr Stadtrat Englisch weist darauf hin, dass die Hauptschulen jahrelang ein negatives Image und auch eine negative Presse („Restschule“) hatten. Nach der erfolgreichen Hauptschulinitiative vor einigen Jahren befindet sich die Mittelschule nun in einer Phase der Optimierung und Qualitätssicherung im Schulentwicklungsprozess, vor allem im Bereich der Berufsorientierung. Diese Stärkung und Aufwertung gilt es zu sichern, nicht einzuschränken oder gar abzubauen. Die Stadt Burghausen hat zudem in einer aufwendigen Renovierung der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule die besten Voraussetzungen geschaffen, dass sich Schüler und Lehrkräfte an der Schule wohl fühlen und damit erfolgreich gelehrt und gelernt werden kann. Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Englisch wird die Wirtschaftsschule als Schulform auch nicht benötigt. Dieses Angebot im wirtschaftlichen Bereich bieten alle Realschulen im Landkreis (Wahlpflichtfächergruppe 2, Schwerpunkt Wirtschaft) und auch die Mittelschulen (berufsorientierender Zweig Wirtschaft). Die Schüler, die das Fach Wirtschaft wählen, erhalten eine umfangreiche Ausbildung in allen Office-Bereichen, die Schüler des M-Zuges auch in der Buchführung. Mit der Wirtschaftsschule gäbe es in Burghausen ein Überangebot im kaufmännischen Bereich. Die mittelständische Wirtschaft in Burghausen hat jedoch einen Bedarf an hochqualifizierten Handwerkern aus den technischen Bereichen (Elektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker, Chemikanten, Chemielaboranten). Dafür benötigen die Schüler die grundlegenden Fächer im technischen Bereich (Mathematik, Physik, Chemie), die es an der Wirtschaftsschule jedoch nicht gibt. Sicherlich, der Stadtrat kann nicht darüber entscheiden, ob die 4jährige Wirtschaftsschule genehmigt wird. Der Stadtrat kann jedoch sehr wohl mit der ablehnenden Vermietung signalisieren, dass man die Wirtschaftsschule hier in Burghausen mit intakter Schullandschaft und qualitätvoller Mittelschule als zusätzliches Angebot nicht benötigt.

Die CSU-Fraktion kann laut Herrn Stadtrat Kokott die Aufgeregtheit nicht nachvollziehen. Diese Diskussion hätte eigentlich schon vor 5 Jahren bei der Erstgründung der Wirtschaftsschule geführt werden müssen. Der Stadtrat ist auch nicht das richtige Gremium, die Wirtschaftsschule in Frage zu stellen. Diese Entscheidung wäre allein vom Kultusministerium zu treffen. Laut Herrn Dirschedl sollen pro Klasse 1 bis max. 2 Plätze durch Schüler einer Mittelschule besetzt werden. Betrachtet man die Schülerzahlen im M-Zug der Franz-Xaver-Mittelschule (125 Schüler), so sieht auch Herr Stadtrat Kokott die befürchteten Auswirkungen der Wirtschaftsschule auf die Mittelschule nicht. Die CSU-Fraktion sieht die Wirtschaftsschule als ein Angebot für Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich das Schulgeld und die Fahrtkosten nach Mühldorf nicht leisten können. Je mehr Vielfalt man in der Stadt hat, desto besser sind auch die Wahlmöglichkeiten für die Burghäuser Kinder. Durch den abweichenden Lehrplan der Wirtschaftsschule können auch Schüler über die Wirtschaftsschule zu einer mittleren Schulabschluss zu kommen. Die CSU-Fraktion spricht sich für die Etablierung der Wirtschaftsschule aus, weil man den Kindern eine weitere Wahlmöglichkeiten eröffnen will.

Herr Stadtrat Schacherbauer stellt klar, dass der Stadtrat alleinig darüber zu entscheiden hat, ob das Gebäude der ehem. Athanor-Akademie der richtige Standort für eine Wirtschaftsschule in Burghausen ist. Hier ist die UWB-Fraktion überzeugt, dass das nicht der richtige Standort für diese Schule sein kann. Am Standort Burgkirchen ist die Wirtschaftsschule in eine funktionierende schulische Infrastruktur eingegliedert. Auf Burg 27 b ist eine solche Eingliederung in ein schulisches Umfeld nicht gegeben. Aus diesem Grund wird dieser Standort nicht für ideal angesehen. Zum anderen darf man auch nicht die gesamtschulische Situation in Burghausen und im Landkreis nicht aus den Augen verlieren. Größere schulische Einrichtungen des Landkreises wie BOS und FOS sind in Altötting angesiedelt, Burghausen wird Standort einer Außenstelle der Fachhochschule Rosenheim und in Burgkirchen hat man bis dato die Wirtschaftsschule. Eine Wirtschaftsschule in Burghausen würde in eine Konkurrenzsituation der hier in Burghausen ansässigen Mittel- und Realschule stehen würde. Aus diesen Gründen plädiert die UWB-Fraktion gegen einen Standort Wirtschaftsschule auf Burg 27 b.

Herr Stadtrat Bauer wird als Schulreferent alles tun, um die Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule zu unterstützen und zu stärken. Man hat jahrelang darum gekämpft, das schlechte Image der Hauptschule zu verbessern. Jetzt hat man eine hervorragende Mittelschule, die auch steigenden Schülerzahlen verzeichnet. Er werde deshalb die Wirtschaftsschule stimmen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die Stadt Burghausen vermietet das Anwesen Burg 27 b (ehemals Athanor) an den Landkreis Altötting zur Gründung der Wirtschaftsschule am Standort Burghausen.

Mit 8 zu 16 Stimmen abgelehnt

2.2. Bauantrag durch die BuWoG, Tittmoninger Str. 4, Burghausen zur Errichtung von Sozialwohnungen auf dem Grundstück Fl.-Nr. 949/1, Gemarkung Burghausen im Holzfelder Weg

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Das Einvernehmen wird erteilt.

Mit allen 24 Stimmen

2.3. Änderung der Stadt- bzw. Gemeindegrenze Stadt Burghausen / Gemeinde Haiming im Industriegebiet "Unterer Sulzbogen"

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Stadtrat stimmt folgenden Änderungen der Stadt-/Gemeindegrenze Stadt Burghausen/Gemeinde Haiming zu:

1. Die Grundstücke Flst.-Nrn. 1/19, Gemarkung Daxenthaler Forst (1.074 m²) und Flst.-Nr. 1/20, Gemarkung Daxenthaler Forst (1.549 m²) werden aus dem Gemeindegebiet Haiming ausgegliedert und dem Stadtgebiet Burghausen zugeschlagen.
2. Das Grundstück Flst.-Nr. 16/6, Gemarkung Daxenthaler Forst (918 m²) wird aus dem Stadtgebiet Burghausen ausgegliedert und dem Gemeindegebiet Haiming zugeschlagen.

Zur Umsetzung dieser Gebietsänderungen wird beim Landratsamt Altötting der Erlass einer Rechtsverordnung gem. Art. 12 Gemeindeordnung beantragt.

Mit allen 24 Stimmen

3. Finanzangelegenheiten

3.1. Antrag des DAV Burghausen auf Gewährung eines weiteren Zuschusses zur Erweiterung der Kletterhalle

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Stadt Burghausen gewährt dem DAV Burghausen, Sektion Burghausen, zum Umbau und zur Sanierung der Kletterhalle einen weiteren Zuschuss in Höhe von 15.000 €.

Die Mittel werden im Haushalt 2016 bei HHSt. 5531.9880 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

3.2. Antrag der Kirchenstiftung Marienberg auf Gewährung eines Zuschusses für den Einbau eines Personenaufzugs

Auf entsprechende Einlassung von Herrn Dritten Bürgermeister Stranzinger und Herrn Stadtrat Strachowsky erklärt Herr Hengersperger, dass die Errichtung des Aufzugs mit der Regierung von Oberbayern und der Diözese Passau grundsätzlich abgestimmt ist. Von Seiten der Stadt wurde jedoch noch angeregt, den Aufzug um 3 Stufen tiefer zu legen. Dies würde zu einer besseren Erreichbarkeit des Aufzugs führen, da man so eine relativ ebene Ausstiegsmöglichkeit aus dem Pkw hätte. Die Kosten für den Aufzug würden sich um zusätzlich 10.000 € erhöhen. Die Pfarrkirchenstiftung hat erbeten, dass die Stadt diese Kosten übernimmt.

Da die Tieferlegung des Aufzugs und die damit verbundene Entfernung der Stufen in direktem Zusammenhang mit der Errichtung des Aufzugs gesehen wird, wird der Zuschuss auf 30.000 € erhöht.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strachowsky antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Kosten für die Umbaumaßnahmen an der Zufahrtsstraße zum Aufzug (inkl. Wendemöglichkeit) nicht in den Zuschussantrag mit aufgenommen werden sollten. Da die Stadt daran interessiert ist, dass im Falle der Errichtung des Aufzugs dann auch eine vernünftige Zufahrt zum Aufzug vorhanden ist, werden die dafür erforderlichen Maßnahmen i. H. v. 20.000 € von der Stadt übernommen.

Herr Dritter Bürgermeister Stranzinger fragt nach, ob von der Gemeinde Burgkirchen und dem Landratsamt Altötting schon eine Zusage über die Höhe des Zuschusses vorliegt.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass weder in der Gemeinde Burgkirchen noch im Landratsamt Altötting der Zuschussantrag behandelt wurde. Es ist jedoch davon auszugehen, dass von beiden Seiten ein Zuschuss gewährt wird, da von Anbeginn der Planung die Stadt Burghausen, die Gemeinde Burgkirchen und das Landratsamt Altötting als Zuschussgeber im Gespräch waren.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Stadt Burghausen gewährt der Filialkirchenstiftung Marienberg für den Anbau eines Aufzugs neben der bestehenden Treppe zur Wallfahrtskirche Marienberg einen Zuschuss zu den verbleibenden Kosten bis zu einer Höhe von 30.000,00 €. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage einer Gesamtkostenabrechnung.

Die Mittel werden im Haushalt 2016 bei HHSt. 3700.9880 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

4. Sonstiges

4.1. Resolution des Kreistages Altötting zur B 20 / Ortsumfahrung Burghausen

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 24 Stimmen

Anfragen/Sonstiges

1. niedrige Schallschutzwand und Lärmbelastung durch Züge

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Stadler bzgl. der Planung zur Elektrifizierung der Bahnstrecke antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass man aufgrund des Nadelöhrs München Ost überlegt, den Güterverkehr ab dem Linienstern Mühldorf über die Strecke Landshut – Regensburg – Nürnberg umzuleiten. Im Rahmen einer Projektstudie soll nun untersucht werden, welche Entlastung und welche Vorteile dies bringen würde. Da auf dieser Strecke schon verschiedene Streckenabschnitte elektrifiziert wurden, müssten in der endgültigen Umsetzung auch die restlichen Streckenabschnitte elektrifiziert werden.

Herr Stadtrat Stadler fragt zudem nach, ob bzgl. der niedrigen Schallschutzwand schon Ergebnisse vorliegen. Des Weiteren soll laut Herr Stadtrat Stadler aufgrund einer neuen Planung eine Elektrifizierung der Bahnstrecke ermöglicht werden, was einen großen Vorteil für den Lärmschutz bringen würde.

Herr Stadtrat Angstl erscheint zur Sitzung.

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl liegt der Verwaltung auch das Schallpegel-Gutachten zur niedrigen Schallschutzwand vor. Eine klare Schlussbewertung ist aus dem Gutachten jedoch noch nicht ablesbar. Da es sich hier um ein 100%iges Projekt des Bundes handelt, sollte abgewartet werden, bis der Entlastungseffekt und die Lärmauswirkungen auf die Gebäude endgültig ermittelt sind. Wichtig zu wissen ist, dass die Teststrecke der niedrigen Schallschutzwand den Anspruch hatte, ob man mit einer Wand in dieser Höhe die Gleis- und Bremsgeräusche eindämmen kann. Hier ist laut Gutachten durchaus eine Verminderung feststellbar, wenn wohl auch nicht in der erwarteten hohen Auswirkung. Ein noch wesentlich höherer Effekt könnte erzielt werden, wenn die alten Dieselloks durch moderne Loks ersetzt werden und die Waggons mit neuen Bremssystemen ausgestattet werden. Aufgrund des Lärmschutzprogramms des Bundes müssen alle deutschen Waggons in zwei Jahren mit den neuen Bremssystemen ausgerüstet sein. Zudem müsste der Bundestag beschließen, dass ausländische Speditionen, die Waggons mit alten Bremssystemen einsetzen, eine höhere Streckenbenutzungsgebühr zu entrichten haben.

2. Bürgerversammlung

Aufgrund der Tatsache, dass Herr Kreuzberg in der Bürgerversammlung nicht alle seine Punkte vortragen konnte, regt Herr Schacherbauer an, dass Herr Kreuzberg von Seiten der Verwaltung angeschrieben werden sollte, er möge seine Punkte aus der Bürgerversammlung einreichen. Die Beantwortung der Fragen könne dann auf dem Verwaltungsweg erfolgen.

Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass Herr Kreuzberg auf diese Möglichkeit in der Bürgerversammlung bereits hingewiesen wurde.

3. Landesturnfest

Laut Herrn Stadtrat Schacherbauer hat Herr Erster Bürgermeister Steindl in der Bürgerversammlung richtigerweise das Landesturnfest als herausragendes Ereignis hervorgehoben. In diesem Zusammenhang hätte es Herr Stadtrat Schacherbauer jedoch auch für wünschenswert gehalten, wenn auch die Organisatoren dieses großartigen Events erwähnt worden wären. Insbesondere Herr Dritter Bürgermeister Stranzinger hätte es verdient, hier namentlich erwähnt zu werden.

4. **Dank des TV 1868 Burghausen e. V.**

Herr Dritter Bürgermeister Stranzinger (1. Vorsitzender des TV 1868 Burghausen e. V.) bedankt sich bei Herrn Ersten Bürgermeister Steindl und dem Stadtrat für die entgegengebrachte Unterstützung – insbesondere bei der Errichtung der Tribüne – während des Jahres.

5. **Weihnachtsrede von Frau Zweiter Bürgermeisterin Seemann**

Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann hält ihre Weihnachtsrede. Anschließend bedankt sie sich bei Herrn Ersten Bürgermeister Steindl, den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats für die kollegiale Zusammenarbeit, bei den kompetenten und sehr engagierten Abteilungsleitern sowie der leistungsfähigen Verwaltung, den Burghauser Firmen, den Ehrenamtlichen (insbesondere für die Mithilfe beim Landesturnfest und in der Flüchtlingsbetreuung) sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:50 Uhr

Burghausen, 09.12.2015

STADT BURGHAUSEN

**HANS STEINDL
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER
PROTOKOLLFÜHRER**